

hotel löwe in mulegns
gästemappe





willkommen im hotel löwe in mulegns gästeinformationen

Sehr geehrte, liebe Gäste

Wir freuen uns riesig, Sie im Hotel Löwe in Mulegns willkommen zu heissen. Lange Zeit war die Zukunft des Hotel Löwe ungewiss. Das Haus drohte zu zerfallen, Regenwasser drang in die historischen Räume, die Fassaden bröckelten, die alte Küche drohte in den Bergbach zu fallen. Die letzten Besitzer konnten das Haus nicht länger erhalten.

Das grosse Ensemble, das aus zwei Schmieden, weiten Pferdeställen, einer stattlichen Wagenremise, einem kleinen Elektrizitätswerk und einem schmucken Telegrafenturm besteht, schien dem Verfall geweiht. Als die Nova Fundaziun Origen 2019 das Haus erwarb, wurden sofort die dringendsten Sanierungsmassnahmen initiiert. Die Dächer wurden saniert, die Fassaden hergerichtet, alle Leitungen für Wasser und Strom neu verlegt, ein sicherer Brandschutz installiert. Alle historischen Bestände wurden sorgfältig dokumentiert, die zahlreichen Dokumente archiviert.

Mit Martin Leuthold wurde ein Gestalter gefunden, der die historische Substanz als Inspirationsquelle nutzte und ein heiteres Hoteltheater entworfen hat, das einzigartig, detailverliebt und froh zeitgenössisches Kunsthandwerk zelebriert.

Die Renovation des Post Hotel Löwe ist ein kleines Wunder, das dank der Hilfe unzähliger Stiftungen und den Spenden vieler Privatpersonen möglich wurde.

Nun kehrt Leben ins Haus zurück, endlich. Schön sind Sie hier.

Giovanni Netzer
Intendant Origen

allgemeine geschäftsbedingungen und wichtige informationen

Check-in

Ihr Zimmer ist spätestens ab 15 Uhr bezugsbereit. Gerne empfangen wir Sie zwischen 15 und 18 Uhr persönlich im Telegrafenamt neben dem Hotel Löwe und begleiten Sie in Ihr Zimmer. Zwischen 18 und 21 Uhr melden Sie sich bitte direkt im Restaurant an.

Schlüssel

Ihren Zimmerschlüssel können Sie gerne während der Öffnungszeiten im Restaurant abgeben und abholen. Falls Sie später ausser Haus sein sollten, nehmen Sie bitte Ihren Zimmerschlüssel mit.

Check-out

Wir bitten Sie, Ihr Zimmer am Abreisetag bis 10.30 Uhr zu verlassen. Alle Gäste werden gebeten, im Telegrafenamt auszuchecken. Falls Sie vor 8 Uhr abreisen möchten, sagen Sie uns bitte am Vortag Bescheid.

Frühstück

Jeden Morgen servieren wir Ihnen von 7.30 bis 10.30 Uhr Feines aus der Region: Holzofenbrot, Alpbutter und hausgemachte Konfitüre, Bio-Joghurt mit frischen Beeren, sorgfältig gereifter Käse, ausgewählter Tee und heisser Kaffee.

Hunde

Hunde sind nur nach Voranmeldung gegen einen Aufpreis von CHF 25 pro Nacht (ohne Futter) in einigen Zimmern des Hotels gestattet. Sie müssen sauber sein und sich gut benehmen. Schäden sowie allfälliger zusätzlicher Reinigungsaufwand der Wäsche oder Zimmer gehen zu Ihren Lasten.

Parkplätze

Wir verfügen über einige Parkplätze (Gebühr: CHF 6 pro Tag). Wir bitten um vorgängige Reservation.

Restaurant

Unser hauseigenes «à la carte»-Restaurant bietet mittags zwischen 12 und 14 Uhr und abends zwischen 18 und 21 Uhr warme Küche. Nachmittags servieren wir Kaffee und Kuchen. Wir bitten Sie höflich, Ihren Tisch zu reservieren.

Annulationsbedingungen

Eine kostenlose Stornierung ist bis 21 Tage vor Anreise möglich. Bei Annulationen 21 bis 1 Tage vor Anreise wird 50% des gebuchten Arrangements verrechnet. Bei Nichterscheinen wird der gesamte Buchungspreis fällig. Vorzeitige Abreisen und/oder spätere Anreisen werden verrechnet, ausser diese Reservationsänderung wird spätestens 21 Tage vorher mitgeteilt.

zimmerpreise

Gruppen

Bei grösseren Gruppenbuchungen behalten wir uns vor, den kompletten Betrag im Voraus in Rechnung zu stellen. Eine kostenlose Stornierung für Gruppen ist bis 60 Tage vor Anreise möglich. Annullationen zwischen 59 bis 1 Tage vor Anreise wird zu 80% des gebuchten Arrangements verrechnet.

Kinder

Eltern mit Kindern haben andere Bedürfnisse als erholungssuchende Erwachsene. Kinder sind lebhaft, immer in Bewegung und wollen im Mittelpunkt stehen – das ist eine Selbstverständlichkeit. Da unser Haus sehr klein ist und wir keine Einrichtungen für Kinder haben, können wir diesen Bedarf nicht decken. Wir empfehlen deshalb ein Aufenthalt erst ab 8 Jahren.

Zahlung

Wir akzeptieren gängige Kreditkarten und Bargeld. Wir stellen keine Rechnungen aus und behalten uns das Recht vor, eine Anzahlung von 25% per Vorkasse oder Kreditkarte zu verlangen. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit der Bestätigung Ihrer Buchung akzeptieren Sie unsere Konditionen.

Doppelzimmer CHF 290

Paris, Helsinki

Doppelzimmer Extra CHF 350

Turin, London, Moskau

Suite CHF 490

Florenz, St. Petersburg

Unsere Zimmpreise verstehen sich pro Nacht und 2 Personen inklusive Mehrwertsteuer und einem reichhaltigen Frühstück. Die Ortstaxe von CHF 1.50 pro Person und Nacht wird separat berechnet.

Die Einzelbenutzung der Doppelzimmer / Suiten entspricht 70% der obigen Preise und ist je nach Saison und Verfügbarkeit auf Anfrage möglich.

unsere gästekzimmer

Durch das Zusammenlegen kleinerer Zimmer entstanden geräumige Suiten und Gästezimmer. Die Wände wurden durch die Schadstoffsanierung bis auf den Grundverputz freigelegt und danach in der Tradition der Tapetenzimmer neu gestaltet. Die Zimmergestaltung bezieht sich auf die Herkunftsorte der Gäste und betont die internationale Bedeutung des Post Hotel Löwe

Für den Schlafraum der **St. Petersburg Suite** hat Martin Leuthold eine Tapete mit floralen Stickereien entworfen, der Aufenthaltsraum und das Bad spielen mit Bernstein- und Malachitdekors.





Das renovierte Zimmer **Paris** wird von einer dramatisch drapierten Tapete beherrscht, die präzise ins Raumgefüge passt. Als Vorlage diente ein Tischteppich, der sich ebenfalls im Haus befindet.





Das Zimmer **Turin** leuchtet in Grüntönen. Inspiration für die Kreation der Tapete war ein farbiges Kissen aus den Beständen des Hotels. Der hellblaue Fries, der den Übergang der Tapete zur Decke akzentuiert, erinnert an die Farbgebung der 70er Jahre. Damals war der Raum mit einer unifarbene Rauhfaser tapete ausgestattet worden. Das Bad des Turiner Zimmers spielt mit einer illusionistischen Grottdarstellung, die den Waschtisch mit dem grossen Spiegel umfängt. Die weissen freistehenden Möbel zitieren die Waschkommoden des 19. Jahrhunderts, die vor dem Einbau von fliessendem Wasser üblich waren.





Das **Helsinki** Zimmer strahlt mit nordischer Reinheit und Ruhe. Farbakzente liefert der blaue Linoleum-Fussboden und die extra für Mulegns angefertigten Vorhänge mit den verspielten Blumenmustern. Das Bad aus den 70er Jahren wurde liebevoll erneuert.





Schottische Tartanmuster und Monstera-Pflanzen dienen als Inspiration für das **London** Zimmer. Designer Martin Leuthold lässt das Licht auf der Tapete spielen, so dass es auch nächtens leuchtet.





Das **Moskau** Zimmer spielt mit holographierenden Tapeten, in denen sich das Zimmer tausendfach spiegelt. Abends, wenn die Lichtkugeln leuchten, verbreitet sich eine weihnächtliche Stimmung im gesamten Raum. Bei näherem Hinschauen erkennt man unter den Hologrammen ein Diadem, das an den Besuch der Duchess of York erinnert. Das Bad des Moskauer Zimmers verlegt der Designer Martin Leuthold augenzwinkernd in eine prachtvolle U-Bahn-Station und spielt damit auf die jahrtausendealte Passgeschichte des Juliertales an. Das Hotel Löwe in Mulegns verdankt seine Entstehung dem aufkommenden Tourismus der Belle Époque.





Ein prächtiger, speziell für Mulegns entworfener Lilienteppich zieht die ganze Aufmerksamkeit des Besuchers auf sich. Die Wände sind mit changierenden, blassblauen Tapeten bedeckt. Die Decke strahlt golden und spielt mit den Lichteinfällen. Das Bad der **Florentiner Suite** ist von der Stadt der Medici geprägt. Der Linoleumboden mit seinen marmorierten Intarsien zitiert die kunstvolle Ausstattung von Renaissance-Kirchen und Palästen. Die Wandtapete spielt mit Elementen der berühmten Grotten der Boboli Gärten des Florentiner Palazzo Pitti.





totgelebte leben länger die geschichte einer renovation

Badezimmer sind nicht länger sterile Kachelwelten: Martin Leuthold lässt die Moskauer Metro durch das Zimmer fahren. Moderne Verkehrsmittel spielen mit der Reisekultur des Passhotels.

Totgeglaubt, vom Abriss bedroht, nun strahlend auferstanden: Das legendäre Hotel Löwe im Passdorf Mulegns öffnet seine Tore und rüstet sich für das dritte Jahrhundert. Das alte Flaggschiff der Sursetter Hotellerie, eines der ältesten Hotels des Alpenraums, zelebriert seine überwältigende Geschichte und spielt virtuos mit dem historischen Erbe. Was Martin Leuthold, der wohl begabteste Textildesigner der Schweiz, im Hotel Löwe geschaffen hat, ist ein detailversessenes, geistreiches, frohes Gesamtkunstwerk, das eine leichte Weltläufigkeit zelebriert und den Alpenraum neu interpretiert als grosse Kulturlandschaft, als waches, karges, quicklebendiges Herz Europas.

Nichts deutet auf touristische Relevanz: Das Dörfchen ist von schroffem, geädertem Fels gemeinde umgeben. Die Rehe und Gämsen weiden an den Grashängen und schauen unbekümmert ins Tal. Die Passstrasse schlängelt sich geduckt durchs Dorf. Es fehlt die weite Aussicht, der milde Horizont, selbst die kühne Bergkette. Mulegns liegt in einem wildromantischen Talboden, an Felsbrocken angelehnt, die lange vor dem Häuserbau ins Tal gedonnert sind. Das Dörfchen ist von grossartigen Hochebenen umkreist. Die Sonne gibt sich im Winter von der kargen Seite, aber sie scheint das ganze Jahr. Nebel kennt der Ort nicht, die Sterne schimmern nächtens über den Lärchenwipfeln.

Was sich in Mulegns erhalten hat, ist ein historischer Hotelkomplex mit Speisesälen, Salons, Fürstenzimmern. Der Baubestand umfasst ein Telegrafnamt, Kleintierställe, ein Elektrizitätswerk. Dazu riesige Pferdeställe, Kutschenremisen, eine Fuhrhaltere, zwei Schmieden: alles erzählt vom alten Passverkehr. Verschwunden sind eine ältere Remise mit kathedralesken Zügen, ein Tennisplatz, ein Cricketfeld. Das zwanzigste Jahrhundert hat sich der sportlichen



Das Bad der Florentiner Suite spielt mit Marmorböden und imaginären Landschaften: Die grotesken Grotten des Palazzo Pitti standen Pate bei der Gestaltung des neuen Bades.

Aktivitäten, der Freizeitfreuden der englischen Gäste entledigt. Es galt zu überleben. Die Gäste aus aller Welt fuhren mit der Eisenbahn ins höhere Engadin. Die Rhätische Bahn hat das Surses verraten.

Renoviert ist der Hotelpalast. Die spätklassizistische Fassade täuscht: das Haus ist in Etappen entstanden, wurde laufend überformt, erweitert, neu gefasst. Die Kellertüren sind barocken Ursprungs, der Speisesaal wurde von Nikolaus Hartmann am Ende des 19. Jahrhunderts erbaut: das historistische Dekor verbirgt eine schlanke Stahlträgerkonstruktion, die die Moderne einläutet, aber nicht mehr erlebt. Die grosse Mulegnser Zeit erstickt am ersten Weltkrieg.

Drinne prangt Farbenpracht. Die Deckendekors, in Kleinstarbeit mühsam freigelegt, zeigen Schichten und Wunden. Die Malereien sind nicht restauriert, nichts kaschiert den Verfall, die Geschichte darf atmen. Die Wände strahlen in kraftvollen Farben, die den Gast rauschhaft empfangen und bergen: ein Sonnengelb als Entrée, ein kräftiges Mauve für das helle Vestibül, der Salon als warmbraune Höhle, der Theatersaal in Eisblau, das Fürstenzimmer in Zitronengelb, sanft gestreichelt von silbernen Spitzenvorhängen. Überhaupt sind die Textilien von erlesener Pracht. Die eigens gefertigten Teppiche zitieren Deckendekors und Blumenfülle. Donata Willis allgegenwärtige Geranien finden sich auf Teppichen wieder, tauchen in geätzten Scheiben auf, zieren Vorhänge, standen gar Pate für die Farbwahl der Küche, die – anders als in den sterilen Kachelräumen moderner Hotelküchen – die Köche mit strahlendem Hellrot und sattgrünen Böden umfassen. Wer in Mulegn kocht, führt kein Kulissenleben. Die Küche ist das warme Herz des Hauses. Die Zimmer, zu grosszügigen



Neue Möbelbezüge, vielschichtig gewoben und bedruckt, erzählen von Martin Leutholds textiler Kunst.

Suiten zusammengefasst, erzählen von weitgereisten Gästen, von europäischen Metropolen, die die ersten Gäste in die Alpen schickten. Das Londoner Zimmer spielt mit Tartanmustern und künstlichen Lichteinfällen, in der Florentiner Suite liegt ein Lilienteppich, die Petersburger Suite spielt mit Bernstein- und Malachitdekors, in Anlehnung an die grosse Architektur der Lagunenstadt. Paris schwelgt in gewellten Teppichen, Torino in kleinen Blütenmustern. Helsinki hält sich edel bedeckt in nordischem Weiss. Moskau tanzt aus der Reihe: holographierende Tapeten auf Diamantgeschmeide schafft weihnächtliches Gepräge, im Bad wird der russische Prunk auf die Schippe genommen: Die prachtvolle Moskauer Metro stand Modell für das Badezimmer, samt durchfahrendem Zug. Überhaupt sind die Bäder die Kleinodien der gesamten Ausstattung: Als tapezierte Zimmer mit weissen, an alte Waschkommoden angelehnte sanitäre Inseln bilden sie Brücken zur ältesten Ausstattung. An ihren Wänden prangen Turiner Wassergrotten oder die Muschelpracht des Palazzo Pitti. Die Welt klebt, in Tapeten gefasst, in Mulegns fest. Der Pass ist die Lebensader, er weiss von der grossen weiten Welt, die im Dorf rastet.

Am Ende meiner Tour sitze ich auf den bedruckten Goldbrokaten des Salons und starre an die Decke. Vielleicht hat die englische Kronprinzessin Mary die zarten Rosen bewundert. Russlands vergessene Zarenwitwe mochte die Veilchen. Der amerikanische Präsident Grover Cleveland hat die Malereien kaum gesehen: Seine Augen wichen nicht von Antlitz der jungen First Lady, die mit ihm reiste und die langersehnte Tochter gebar. Mulegns ist ein Spiegel der Weltgeschichte, nicht mehr, nicht weniger.

Giovanni Netzer, Intendant Origen



spiegel der reisekultur das dorf mulegns

Das Hotel Löwe in seiner Blütezeit. Die Aufnahme datiert aus dem Jahr 1897 und zeigt das klassizistische Gebäude vor der Errichtung des sogenannten Neubaus von Nikolaus Hartmann.

Uralte Passstrasse

Das Dorf Mulegns verdankt seine Existenz dem Passverkehr. Die Talenge bei Mulegns wird seit über viertausend Jahren begangen. Der kleine Ort hat Händler und Krieger, Flüchtlinge und Heerführer, Kaiser und Bettler, Säumer und Pilger, Touristen und Emigranten gesehen. Mulegns weiss viel vom Reisen, vom grossen Fernweh, von stiller Sehnsucht, von der Rastlosigkeit des Menschen.

Spiegel der Reisekultur

In den Bauten des kleinen Dorfes spiegelt sich die grosse Kulturgeschichte des Reisens. Das Post Hotel Löwe erzählt von den Anfängen des Tourismus in Graubünden, vom Pioniergeist der ersten Hoteliers, vom Anspruch einer noblen Klientel am Ende der Belle Époque, auch von wagemutigen Postillons und illustren Gästen. In Mulegns gibt sich die damalige Welt die Klinke in die Hand. Amerikanische Präsidenten und russische Zarenwitwen begegnen sich in den Fluren der weitläufigen Anlage. Wissenschaftler und Nobelpreisträger nächtigen in den tapetenbewehrten Zimmern. Künstler und Unternehmer tragen sich in die Gästebücher ein und verleihen dem Hotel Löwe Glanz vor dem Ausbruch des ersten Weltkrieges.

Wiege des Tourismus

Die grosszügige Hotelanlage mit eigener Schmiede, grossem Bauernhof und privatem Elektrizitätswerk erzählt von mutigem Unternehmertum, von visionären Ideen, vom Drang nach Unabhängigkeit. Die Familie Balzer investierte in die touristische Entwicklung des Tales. Der Bau der Rhätischen Bahn liess den Passverkehr am Julier einbrechen und verhinderte den weiteren Ausbau des Hotels.

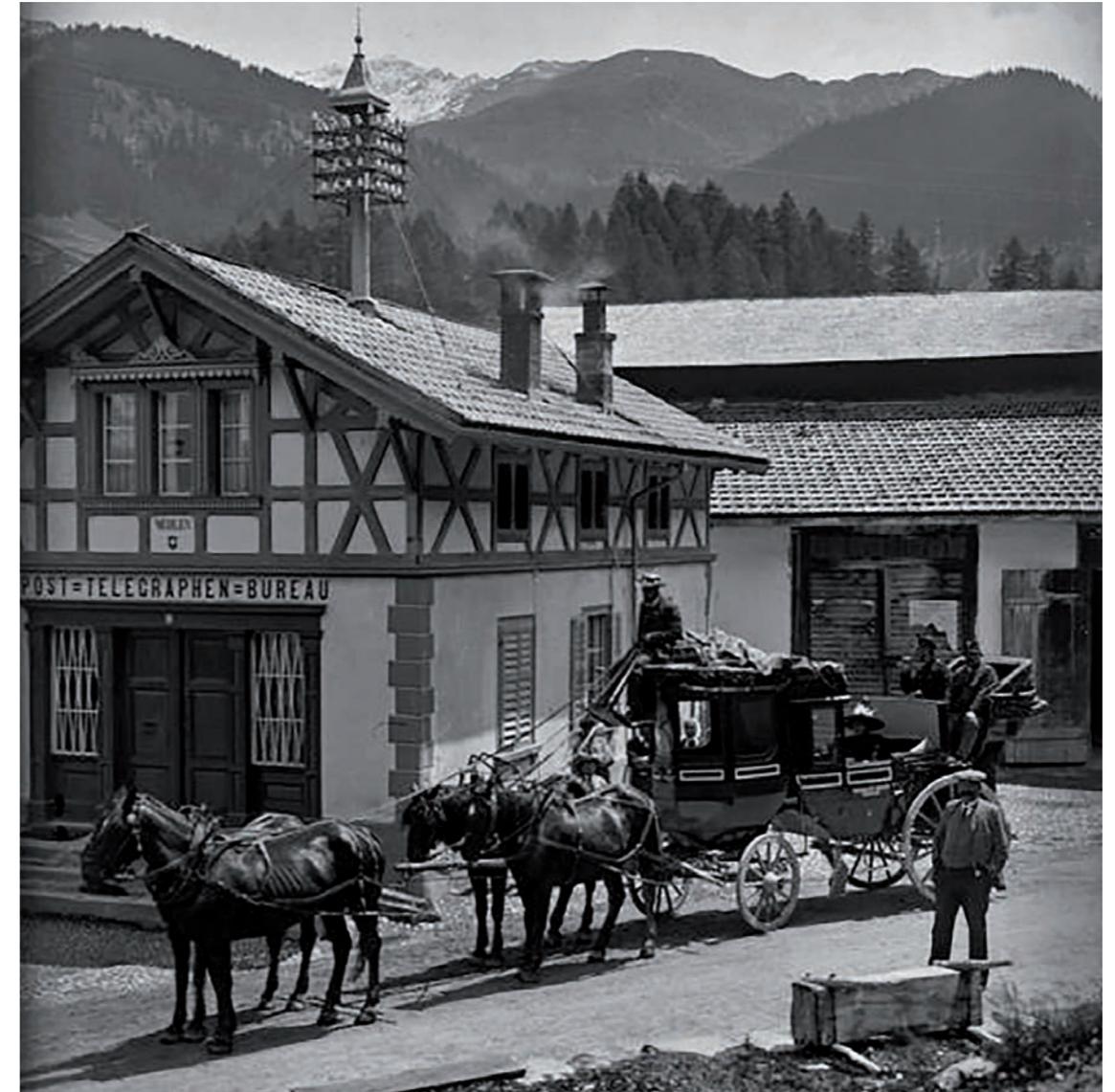


Zeugen der Emigration

Die Emigrantenhäuser belegen die Jahrhunderte alte Auswanderungsgeschichte der Bündner. Die Familien Jegher und Poltera wanderten nach Bordeaux aus und eröffneten Cafés und Konditoreien im Herzen der prachtvollen Stadt. Mit dem in Frankreich erwirtschafteten Vermögen bauten sie sich stattliche Villen für den Lebensabend - nicht etwa am Stadtrand von Bordeaux, sondern in ihrem Heimatdorf Mulegns.

Zeitgenössische Relevanz

Die Welt des Reisens verbindet Geschichte und Zeitgeschehen. Mobilität, Tourismus, Migration und Integration gehören zu den grossen Fragen und Herausforderungen der modernen Gesellschaft.



fürstensuiten, pferdeställe, kutscherzimmer der einzigartige bestand

Das Hotel Löwe vor der Renovation im Jahr 2019. Die bröckelnden Fassaden, die undichten Dächer und die schadhafte Fenster begünstigten den Zerfall des Hauses.

Das Post Hotel Löwe gehört zu den ältesten und besterhaltenen Hotelbauten des Kantons Graubünden. Das einzigartige Ensemble drohte zu verfallen. Durch den Erwerb der Liegenschaften und die Sanierung der Dächer und Fassaden konnten weitere Schäden vermieden und der drohende Abbruch abgewendet werden. Ein Blick in den Bestand.

Vollständig erhaltenes Ensemble

Das fast vollständig erhaltene Ensemble ist von grossem historischem Wert und kulturgeschichtlicher Bedeutung. Die Kunsthistorikerin Ludmila Seifert beschreibt im Jahr 2012 das Post Hotel Löwe im Bündner Monatsblatt folgendermassen: «Das Hotel Löwe in Mulegns gehört zu den traditionsreichsten Gasthäusern in Graubünden. Errichtet im Zusammenhang mit dem Postkutschenverkehr zwischen Chur und dem Oberengadin, ist es ein kulturgeschichtlich wichtiger Zeuge aus der Pionierzeit der Bündner Fremdenindustrie. Als eines der letzten in grossen Teilen authentisch erhaltenen Beispiele des frühen Hotelbaus im Kanton, kommt ihm auch in denkmalpflegerischer Hinsicht grosse Bedeutung zu. Seit Jahren nur noch als Garni-Betrieb geführt, steht das einst prestigeträchtige Haus heute vor einer ungewissen Zukunft.»

Hotelstaat im Bauerndorf

Zum ursprünglichen Bestand des Post Hotel Löwe gehört das stattliche Hauptgebäude an der Julierstrasse. 1897 erstellte der Architekt Nikolaus Hartmann den sogenannten Neubau, der eine elegante Zimmersuite und einen prächtigen Jugendstilsaal birgt. Das Postgebäude mit dem roten Fachwerk beherbergte die Poststelle und einige Zimmer für Bedienstete. An den Neubau wurde 1909 ein kleines Elektrizitätswerk angebaut, das den Hotelkomplex mit



Das Hotel Löwe vor der Renovation im Jahr 2019. Die klar strukturierte, spätklassizistische Fassade wurde mehrmals übermalt und in verschiedenen Farben gefasst.

Strom versorgte. An Stelle des heutigen Parkplatzes stand eine geräumige Wagenremise; darunter befanden sich die Pferdeställe. Zur Fuhrhalterei in Mulegns gehörten bis zu hundert Pferde. Ein Bauernhof versorgte das Hotel mit Milch, Butter, Käse, Gemüse und Fleisch. Das Zaumzeug wurde in einem eigens errichteten Gebäude aufbewahrt. In der Schmiede am Dorfrand wurden die Pferde beschlagen. Zwei weitere grosse Stallungen beherbergten Pferde, Kühe und Kleinvieh. Das Post Hotel Löwe funktionierte weitgehend autark und umsorgte die Gäste auf hohem Niveau. Davon erzählt auch der kleine Hotelgarten und das legendäre Cricketfeld, dessen Standort aber bis heute nicht eruiert werden konnte.

Umfassende Sanierung

Als die Nova Fundaziun Origen das Post Hotel Löwe im Herbst 2019 übernahm, war der Hotelkomplex in desolatem Zustand. Die Dächer hielten dem Regen nicht mehr Stand. Vor allem im Neubau drang Wasser durch die Decken in die alten Gemäuer. Die Fassaden bröckelten an diversen Stellen. Das Holzwerk war stellenweise angefault. Die Balkone hatte man demontiert. In desolatem Zustand waren auch die vielen wasserführenden Leitungen im Haus. Die Heizkörper waren teilweise demontiert worden. Der Wasserabfluss von den Zimmern verlor sich im Gemäuer und bewirkte interne Schäden. Die Hauptwasserleitung durch den Hotelgarten lag nur 20 cm unter der Erdoberfläche und froh bereits im ersten Winter ein. Auch die Nebengebäude waren schlecht erhalten. Die Fuhrhalterei und die darüber erbaute Garage waren undicht geworden. Die Wirtschaftsgebäude mit dem Elektrizitätswerk wiesen morsche Balkenlagen auf. Beim alten Pferdestall unter dem Parkplatz drohten die Bruchsteinmauern einzustürzen.



In den vornehmen Suiten des Neubaus drang Wasser ein und beschädigte die bemalten Decken und die historischen Tapeten.

Sanierung der Zimmer

Die Zimmer des Haupthauses wurden in den sechziger Jahren erneuert. Dabei wurden Tapeten abgerissen, die Böden mit Spannteppichen ausgelegt und einzelne Bäder erneuert. Diese Zimmer enthielten viele Schadstoffe, die aufwendig entsorgt werden mussten. Im Nebengebäude haben sich mehrere historische Zimmer erhalten, waren aber seit Jahrzehnten ungenutzt und wiesen entsprechend Schäden auf.

Abriss der Küche

Die angebaute Hotelküche des Löwe durfte schon viele Jahre nicht mehr benutzt werden. Auch baulich war sie in besonders schlechtem Zustand und musste abgerissen werden, da sie einzustürzen drohte.

Dokumentation und Buchedition

Die papierenen Bestände des Post Hotel Löwe wurden sorgfältig gesammelt und fachgerecht gelagert. Parallel zu dieser dokumentarischen Arbeit wurde die Geschichte der Häuser und ihrer Bewohner aufgearbeitet. Der Historiker Basil Vollenweider hat zwei Bände zum Post Hotel Löwe herausgegeben, welche die Basis für alle Sanierungsarbeiten darstellen.



Das Hotel Löwe nach der Aussensanierung im Winter 2022. Die Innenbeleuchtung erzählt bereits vom zukünftigen Leben im historischen Haus.



her royal highness auszug aus dem gästebuch

v.o.l.n.u.r. Grover Cleveland, Frances Cleveland, Papst Paul VI., Mary of Teck, Jekaterina Dolgoruki, Arthur Sullivan, Albert Schweitzer, Wilhelm C. Röntgen, Princess Mary Adelaide of Cambridge

Viele grosse Namen der Zeit übergaben sich in Mulegns die Klinke. Um nur einige wenige zu nennen: Grover Cleveland, ehemaliger Präsident von Amerika, die Nobelpreisträger Wilhelm Conrad Röntgen und Albert Schweitzer, berühmte Komponisten und Dirigenten wie Arthur Sullivan, Willhelm Mengelberg oder Wagners Sohn Siegfried. Natürlich nächtigten auch zahlreiche Vertreter des europäischen Hochadels samt Entourage im Hotel Löwe. Nachdem sie sich im schmucken Salon mit farbenprächtiger Deckenmalerei auf der Belle Etage von der strapaziösen Reise erholt, vorzüglich gespeist und angenehm geruht hatten, trugen sich die illustren Gäste in die schwarzen Gästebücher ein.

Exemplarische Auszüge:

18. August 1896 | 27. August 1907

Die Witwe des ermordeten Zaren Alexander II., Fürstin Jekaterina Dolgoruki, übernachtet mit ihren Kindern George, Olga und Catharine im Post Hotel Löwe.

28. August 1894

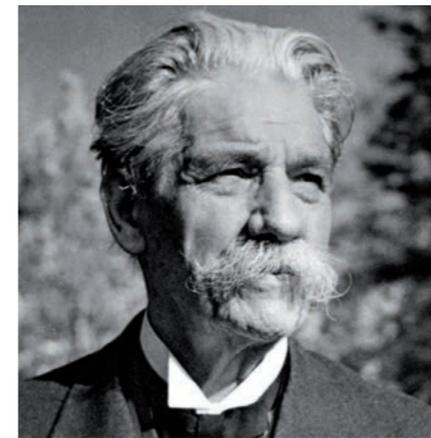
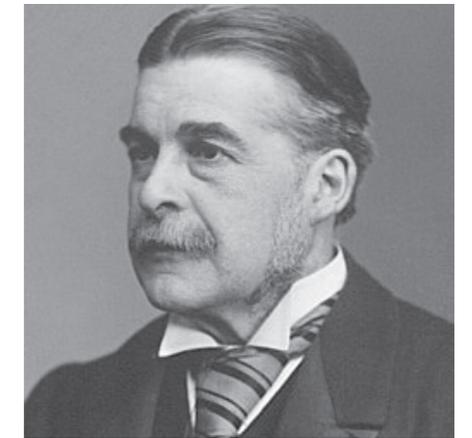
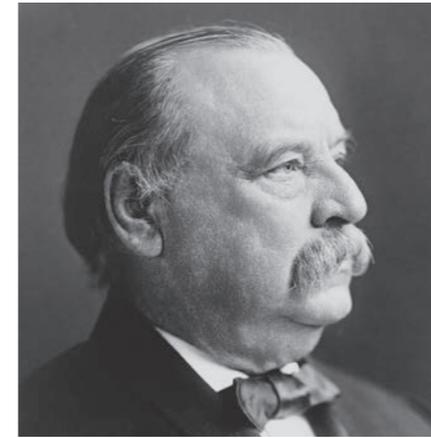
Their Royal Highnesses, Princess Mary Adelaide of Cambridge und Mary of Teck übernachteten mit Gefolgschaft in Mulegns. Mary of Teck, Grossmutter von Elisabeth II., war von 1910 bis 1936 Queen des Britischen Königreichs.

25. Juli 1896

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika Glover Cleveland übernachtet mit seiner Gattin Frances in Mulegns.

27. August 1907

Die Nobelpreisträger Albert Schweitzer und Wilhelm Conrad Röntgen übernachteten gleichentags im Löwe.



die liebe zum detail
die beteiligten handwerker

Abitare Studio AG
Alig Grossküchen AG
Akoclean AG
Arthur Müggler & Co. AG
Atelier pôss
Battaglia Andeer Granit AG
Battaglia Bau AG
Cavegn AG
Cutting Factory
Demarmels Schreinerei AG
Elektro Savoldelli AG
EMK AG
Gasser Schreinerei AG
Guido Luzio Ingenieure
Jos. Berchtold AG
JVA Bostadel
Kälte 3000 AG
Kostgeld AG

Köstinger AG
Christian Lisignoli
Luzi Gerüste AG
Makiol Wiederkehr AG
Poltera Holzbau AG
RAUM RÄTIA Reto Pingeon
Rizzi Malerei GmbH
Schreinerei Carisch
Schuster AG
Speztec AG
Stefan Demarmels Transporte
TGA Solutions GmbH
Tobias Lenggenhager AG
Tokyoblue GmbH (Serge Schmucki)
von Bueren Restaurieren
Votta Glasveredlung AG
Walo Bertschinger AG
Weber Prevost AG



Kontakt

Nova Fundaziun Origen
Pale Sot 6
CH-7463 Riom

+ 41 81 637 16 81
info@origen.ch
www.origen.ch

Post Hotel Löwe
Veia Gelgia 89
CH-7455 Mulegns

+41 81 659 15 11
hotel@origen.ch

Notfallnummer: 081 659 15 17

wlan: Posthotel Loewe
passwort: Origen@mulegns7455